

GCE German – 6GN04

Research-based Essay Guide

Exemplars 1 & 2 – Literatur und Kunst

Summer 2014

PREFACE

Use of Exemplar Material

Please note that:

- Use of this exemplar material is restricted to your sole use in connection with your delivery of a Pearson/Edexcel qualification and programme.
- You may not sell, copy or distribute the exemplar material without express consent from Pearson Qualification Services.
- Pearson disclaims all liability in connection with any claims which may be brought against you for your unauthorised use of the work.

Notes on the Exemplar Material

Please note that:

- Some items may have been removed, such as references to individuals and places. Please refer to the commentaries by the Principal Examiner for specific references.
- In order to maintain the authenticity of the writing, some errors and mistakes have been reproduced from the original candidate's response.

Question 3(d) - Literatur und Kunst

Welche Techniken benutzt der Regisseur/ Autor in dem Film/ Schauspiel/ Buch, den/das Sie studiert haben? Wie erfolgreich sind diese Techniken, finden Sie?

Exemplar 1 - Der Besuch der alten Dame

Das Hauptziel von Friederich Dürrenmatt, der Schriftsteller von „Der Besuch der alten Dame“, ist immer den Zuschauern Fragen an sich selbst zu stellen. In dieses Schauspiel benutzt Dürrenmatt verschiedene Techniken, um dieses Ziel zu erreichen.

Erstens gibt es wie Dürrenmatt sagte, „starke Kontraste zwischen den einzelnen Charakteren“. Zum Beispiel, während Ill ehrlich ist und bereit ist, ein sinnloses Leben zu beenden, hat der Wunsch nach Geld den Bürgers Sinn für ihre „Menschlichkeit“ überwunden. Dadurch wird die doppelte Moral in der Gesellschaft deutlich, und Dürrenmatt fördert uns erfolgreich auf nachzudenken, würden wir in dieser Situation besser sein?

Obwohl das Spiel ziemlich tragisch ist mit dem Tod Ills und der Machtlosigkeit des Lehrers („Flieh! Wir sind schwach!“), gibt es auch viel Witz. Die Szene zwischen Claire und Ill im Konradsweilerwald ist eine Parodie einer Liebsszene. Die Bürger spielen Bäumen und Vögel, zum Beispiel. Wegen der Komödie hat Claires Linie „Meine Liebe konnte nicht steuern...Es ist etwas Böses geworden, wie ich selber“ eine deutlichere Wirkung auf das Publikum denn sie werden gezwungen, mehr über das Spiel zu denken, was ich sehr klug finde.

Dürrenmatt sagt, dass „Eine Geschichte dann zu Ende ist, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat.“ Dieses Spiel endet mit dem Tod Ills „im Namen der Gerechtigkeit“. Dies ist total erschreckend, besonders weil die Bürger am Anfang „lieber arm denn blut befleckt“ bleiben möchten. Dies zeigt ganz stark die Macht des Geldes, was einer der Hauptthemen des Schauspiels ist. Außerdem hält Dürrenmatt hier einen Spiegel vor unsere Augen, damit wir uns fragen können, was wir machen würden, wenn uns „eine Millirade“ versprochen werden würde.

Anschließend benutzt Dürrenmatt starke Kontraste, viel Witz und eine Schreckliche Endung um den Zuschauern Fragen an ihre Moral aufzuwerfen. Für Torberg, ein Österreicher Schriftsteller, beweist die Reaktion der Bürger ganz erfolgreiche „die menschliche Bereitschaft sich an unmenschliches zu gewöhnen.“

(225 words)

Commentary on Exemplar 1 - Der Besuch der alten Dame

This is in all respects a very good to excellent response, and justifies the fact that it has been placed in the top mark grids for Response, Reading and Understanding (RRU) and Quality of Language (QoL) and just below that for Organisation and Development (O/D). However, it is noted that the essay exceeds the word limit significantly.

The criterion RRU scored at the upper end of the top mark band (25-30). The play, *Der Besuch der alten Dame* by the Swiss playwright Friedrich Dürrenmatt, is clearly rooted in the German speaking context and is therefore perfectly acceptable here. The question has two parts: identification of techniques used by the playwright, and an assessment of how successfully these techniques are employed.

There is no indication of plan of any kind, but any plan, though it can be valuable to the candidate's focus and organisation, has no influence on the mark awarded. The first paragraph introduces, to some extent, the response's intended lines of argument and begins to indicate that the reader is being incited to pose questions of him or herself (we will assume for this commentary that the source is a written version of the play).

The first paragraph discusses the technique of using strongly contrasting characters and exemplifies the difference between Ill and the Gullenens. Organisation and Development are enhanced as the response revisits the theme of self-questioning with a rhetorical question to the reader. The next paragraph picks up the theme of the reader's response and helplessness, and then moves smoothly on to the use of humour. There is an opposite example from the play, with the potential love scene in the Konradswellerwald, and again a useful judgement that the audience is implicated in thinking about its own morality. The paragraph goes on to ask how the audience would react to the chance of being rich, having originally claimed to prefer poverty to having blood on its hands. Therefore the technique of involving the audience continues, and the candidate indicates that this is successful in engaging the audience, thus showing understanding. The conclusion resumes simply but accurately the arguments covered and brings in the willingness of human nature to become corrupted, which has been a theme throughout the response. Thus the conclusion shows further research and its relevance displays understanding.

There is a large amount of information and discussion within the 270 words allowed and quotations from the play have enhanced the response without being part of the word count. There are no footnotes, but they are not a prerequisite for achieving the highest marks. Throughout the response, there is evidence of close and accurate knowledge and understanding of the

play and the play itself is always considered to constitute complete research material.

O/D is very good and scores just below the top band (7-8). The first paragraph initiates the discussion of techniques, rather than to set out the arguments put forward in the response. There is sustained reference to the concept that the reader is required to question him or herself in response to the play, but this is mentioned several times, so repeats rather than develops. These might appear to be pedantic considerations, but in a best fit decision, the second mark band was selected by the examiner.

QoL is appropriate for the task and is rich, varied and accurate. The response is not faultless, for instance '*...In dieses Schauspiel...*', '*es gibt viel Witz*' and '*Obwohl das Spiel...*' followed by unnatural word order. However there is richness and range of lexis which are at the higher end of the expectations at this level and in a best fit judgement, as referenced above, the examiner placed the QoL mark at the top of the range. Language does not impede communication and there is subordination as well as a variety of correctly used cases. Quotations are generally accurate and are well-integrated linguistically, with appropriate tenses. The handling of more advanced structures, such as modal verbs, compound tenses and complex sentences is flawless.

Exemplar 2 - Das Leben der Anderen

In den achtzig Jahren war die DDR ein totalitäres Staat, in dem 16 Millionen Leute eingeschränkte Freiheit hatte. Im Film „Das Leben der Anderen,“ der am 23. März veröffentlicht wurde, spiegelt Florian Henckes von Donnersmarck diese schwierigen Zeiten des Sozialismus der DDR wider. Aber wie erfolgreich sind die Techniken, insbesondere die stilistischen Techniken, im Werk?

Erstens zeigt Florian Henckes von Donnersmarck durch die Techniken ein realistisches Bild der DDR.

Eine angespannte, bedrohliche Atmosphäre werden (gleich von Anfang des Filmes an) geschaffen. Der Film fängt ohne Titel und Musik aber mit den Schritten eines Mannes an. Hierin setzen Sie sich. Hände unter die Schenkel, Flächen nach unten“, sagt Wiesler und die Beleuchtung wird dunkler im Verlauf der Szene als der Häftling schreit lauter, dass er wolle nur schlafen, nur eine Stunde schlafen“. Diese Techniken sind unerlässlich für das Erfolg der Szene und die Schmerz der Eröffnungsszene erinnerte uns daran, dass diese Sachen wirklich in Geschichte passiert hatte.

Außerdem betonte die Einstellung im Werk die Einsamkeit Wieslers Existenz. Florian Henckes von Donnersmarck hat sich selbst gesagt „er sie nie seine Absicht einen ersten Film über die DDR zu machen. Er hatte einfach diese Vision von einem Mann der einen Kreis mit seinen eigenen Menschlichkeit führt“.

Die Leere Wieslers Leben wird durch die Leere seiner Wohnung dargestellt im Gegensatz zur Wohnung Dreymans mit persönlichen Dingen. Sogar die Prostituierte hatte mehr Zeit für Wiesler als er sollte das nächste Mal länger buchen“.

Florian Henckes von Donnersmarck benutzt die Musik im Film um Spannung zu erzeugen. Ein Lied von dem ehemaligen DDR – Band „4 ps“ wurde auch in Dreymans Wohnung gespielt, war ein realistisches Bild schafft. Aber es gab Zeitungen in der Schulblende Dreymans, nämlich die Frankfurter Allgemeine“ und in Wirklichkeit wurde man verhaftet, wenn man solche Sachen hatte.

Der Musik ist auch für die Handlung überhaupt bedeutsam. „Wiesler meinte als er „Sonate von guten Menschen“ hörte „kann jemand der diese Musik gehört hat noch ein schlechter Mensch sein?“ und hier betonen die Techniken Aspekte der Film dass Wiesler wirklich ein anderer Mann geworden ist?

Aber wie realistisch ist es, dass er seine Ideologie anzweifeln würde, auf der Grundlage des Hörens eines Musikstückes? Künstler haben ausgefragt,

wie realistisch sein charakter gewesen wäre und Anna Funder hat gesagt „kein Stasi-Mann versucht schon einmail sein Opfer zu retten, weil es einfach nicht möglich war“.

Zusammenfassend wird es klar, dass es viele Techniken im Film, die nötig für das Erfolg der Film sind und Florian Henkel von Donnersmark benutzt diese Techniken, um ein realistisches Bild der DDR zu schaffen im Gegensatz zu anderen Filmen über die DDR wie "Goodbye Lenin" (Becker 2003) und Sonnenallee (Haußmann, 1999). Aber vielleicht das Erzählung einer Geschichte von einen änderten Stast-Mann, macht der Regisseur einen 'Nostalige' Film über der DDR – man würde nie wissen.

(290 words)

Commentary on Exemplar 2 - Das Leben der Anderen

This is in all respects a very good to excellent response and it is fairly placed in high mark bands for each of the three criteria. However, it is noted that the essay exceeds the word limit significantly.

The Response, Reading and Understanding (RRU) criterion scored towards the top of the highest band (25-30). Clearly Florian Henckel von Donnersmarck's film, *Das Leben der Anderen* and its depiction of life in the DDR are rooted in the German speaking context and is therefore perfectly acceptable as a film here. The question has two parts: identification of techniques used by the director of the film and an assessment of the success with which these techniques are employed.

There is evidence of a detailed plan, which helps the candidate's organisation but has no influence on the mark awarded. The first paragraph wastes no words, getting straight into treatment of how a realistic and menacing atmosphere is evoked. The absence of music, the titles, reference to the words uttered and lighting effects employed are good factual details. Then, there is comment that the ambience is successfully and necessarily evoked in this way. Therefore both parts of the question are being addressed.

The next area discussed is the emptiness and loneliness of Wiesler's life and flat, contrasted with the personalised elements of Dreyman's home. The theme is linked to the starkness mentioned in the previous paragraph, and therefore this enhances Organisation and Development (O/D). The theme of loneliness is underlined and developed with reference to the prostitute not having enough time with Wiesler, so more research is exhibited.

The next paragraph of the essay returns to the notion of creating a realistic film, and newspapers and music are used for this, showing research once again and some understanding, mentioning that punishment could ensue from possession of a West German newspaper. Music is a sustained theme in the following paragraph in reference to *Sonate vom guten Menschen* and there is discussion of whether the character's behaviour would really be determined by hearing this piece of music which at least reflects on the behaviour of Wiesler. This wistful tone leads into the conclusion very well with a drawing together of the techniques used to achieve a realistic setting, a judgement on their success, and also the suggestion that these support the storyline (of the Stasi officer who becomes a changed man). There is much information and analysis conveyed within the 270 available words, and quotation has been used to maximise what can be conveyed. There are footnotes, which are optional and show further research, but they are not a prerequisite for the highest marks. At each stage, there is evident knowledge and understanding of the film; the film itself is always

considered to be sufficient research material. However there was room for a bit more analysis: the fact that the prostitute does not have sufficient time is not really developed; the concept of a *Nostalgie-Film* is introduced only at the end, without much discussion or detail earlier in the response.

Organisation and Development (O/D) is affected by some rather disparate and undeveloped points, as mentioned, with references to other sources being rather superficial and the discussion of music, though wholly valid, is interspersed with newspapers, the prostitute and loneliness, so might have been better handled in one place in the response. Nevertheless the essay deserves a high mark (7-8) for this criterion.

Quality of Language (QoL) is appropriate to the task but falls just short of the highest mark. The response is not faultless, for instance '*...mit seinen eignen Menschlichkeit...*' and '*die Leere seine Wohnung*' but there is a decent measure of range of lexis and the argument is in no way inhibited by language. Some endings could be more accurate and there could be more variety, with reference to the Programme of Grammar Study. There is use of the subjunctive and passive, a number of attribute adjectives in various cases, *um...zu*, and a range of tenses. More complex sentences and idioms could have enhanced the response which is very good, and just below excellent.